

Dämpfer durch die Fed

In der vergangenen Handelswoche verpasste die US-Notenbank den Aktienmärkten einen kleinen Dämpfer. Zinssenkungen werde es geben, so die Notenbank nach ihrer jüngsten Sitzung, aber nicht so schnell. Damit waren die Spekulationen auf den März als Termin der ersten Zinssenkung Makulatur. Die Märkte reagierten verschnupft. Doch da die US-Aktienmärkte gerade neue Höchststände erreicht hatten, blieb dies verschmerzbar. Im Euroraum ging es etwas ruhiger zu, denn die Europäische Zentralbank ließ durchblicken, dass sie etwas früheren Zinssenkungen nicht ablehnend gegenübersteht. Das könnte dazu führen, dass beide großen Zentralbanken gemeinsam im Juni eine erste geldpolitische Lockerung durchführen. Für die Wirtschaft lässt dies auf ein Abklingen der Belastungen hoffen. Insbesondere im Bausektor und auch in einigen Teilen der Industrie sind schon Erleichterungen zu spüren. Möglich wurden diese durch die weiterhin rückläufigen Inflationsraten. In Deutschland etwa sank die Teuerung im Januar auf 2,9 %. Auch die großen Streikwellen stören dieses Bild nicht wesentlich. Noch liegt der Anstieg der Tariflöhne in einem Bereich, in dem man von der Wiederherstellung der Kaufkraft nach den hohen Inflationsraten reden kann. Sollten jedoch in einer Branche fortlaufend derartig hohe Abschlüsse getätigt werden, wäre es schnell vorbei mit dem geldpolitischen Frieden. Auch die konjunkturellen Schäden halten sich noch in Grenzen.

In dieser Woche werden nur wenige wichtige Konjunkturindikatoren veröffentlicht wie die Nettoproduktion aus Deutschland oder die Verbraucherpreise aus China. Ansonsten richten sich die Blicke der Marktteilnehmer vor allem auf die Unternehmensberichtssaison in Europa.

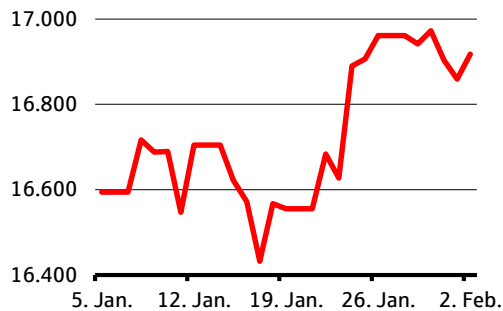


Top-Termine

Dienstag	06.02.	USA	Eli Lilly & Co (Quartalszahlen)
Mittwoch	07.02.	Deutschland	Produktion im produzierenden Gewerbe (Dezember)
Donnerstag	08.02.	China	Verbraucherpreise (Januar)
Donnerstag	08.02.	Deutschland	Siemens AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	08.02.	Frankreich	L'Oreal SA (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	02.02.2019	02.02.2020	02.02.2021	02.02.2022	02.02.2023	02.02.2024
DAX	bis	16,1%	6,6%	12,9%	-0,7%	9,1%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

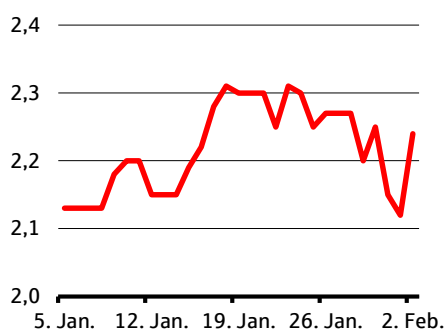
Der aus Marktsicht wichtigste Teil der US-Berichtssaison für das vierte Quartal ist vorbei und konnte die Aktienmärkte unterstützen, was sich in der guten Kursentwicklung inklusive zahlreicher neuer Allzeithochstände für große Indizes widerspiegelt. Die „Magnificent 7“ genannten IT-Schwergewichte waren auch im vierten Quartal die entscheidenden Lokomotiven des Gewinnwachstums: Mit 54 % höheren Erträgen spielen sie in einer anderen Liga als die übrigen 493 Indexmitglieder mit knapp 7 % Gewinnrückgang. In Europa verlief die Berichtssaison bisher gemischt, aber die Aktien von einigen Schwergewichten konnten nach ihren Zahlen kräftig zulegen. Beim DAX nimmt der Zahlenreigen erst langsam Fahrt auf. In der Summe erscheint der Trend bei den Gewinnen weiterhin unterstützend für die Aktienmärkte in Europa und den USA.

	Einheit	Schlusskurs vom 02.02.24	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	16918	-0,3	0,9	9,1	1,0
EURO STOXX 50	Indexpunkte	4655	0,4	3,1	9,7	2,9
S&P 500	Indexpunkte	4959	1,4	4,5	18,6	4,0
TOPIX	Indexpunkte	2540	1,7	7,3	29,2	7,3
MSCI World	Indexpunkte	3264	0,9	2,9	14,4	2,1
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	14	2,8	-6,7	-19,0	-0,2

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

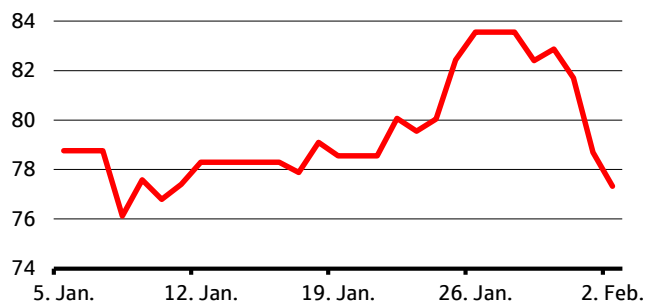
In der vergangenen Woche gaben die Renditen sowohl von deutschen Bundesanleihen als auch von US-Treasuries nach. Weiterhin preist die US-Dollar-Zinskurve für März und Mai Wahrscheinlichkeiten von 20 % bzw. 80 % für eine erste Zinssenkung der Fed von 25 Basispunkten ein. Umso stärker liegt der Fokus nun auf den aktuellen Stimmungsindikatoren. US-Notenbankchef Powell betonte zuletzt die Gefahr zu früher Zinssenkungen. So dürften Erholungen beim Bund-Future trotz der voraussichtlich schwachen finalen Euro-land-Einkaufsmanagerindizes flach bleiben.

	Einheit	Schlusskurs vom 02.02.24	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	2,65	2,0	22,0	14,0	27,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,17	-3,0	20,0	7,0	24,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,24	-3,0	19,0	15,0	22,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,42	-9,0	14,0	44,0	18,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,36	2,0	3,0	27,0	13,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	3,99	-5,0	6,0	50,0	15,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	4,03	-12,0	8,0	63,0	15,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	4,22	-16,0	14,0	67,0	19,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

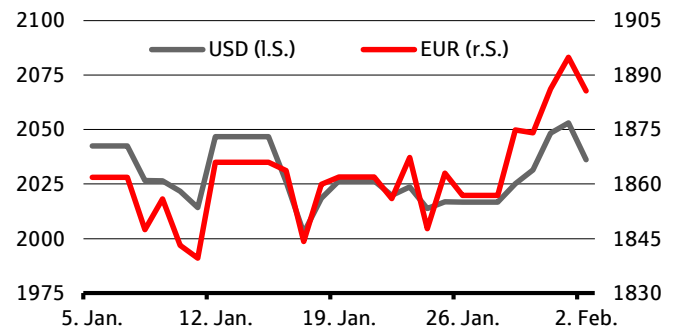
Rohölpreis (Sorte Brent, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	02.02.2019	02.02.2020	02.02.2021	02.02.2022	02.02.2023	02.02.2024
Brent in USD		-7,3%	-1,2%	55,7%	-8,2%	-5,9%	

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



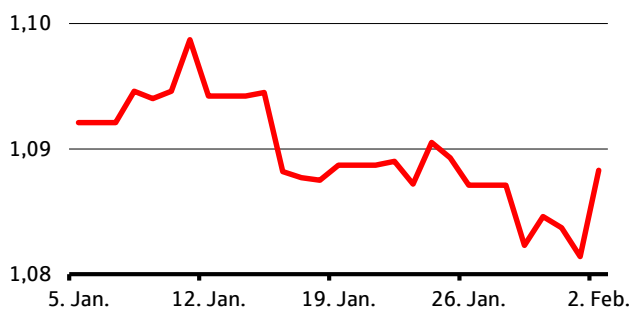
Wertentwicklung	von bis	02.02.2019	02.02.2020	02.02.2021	02.02.2022	02.02.2023	02.02.2024
Gold in USD		20,2%	15,6%	-1,2%	5,9%	6,3%	
Gold in EUR		24,4%	6,5%	5,2%	9,4%	7,6%	

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Rohstoffe / Währungen:

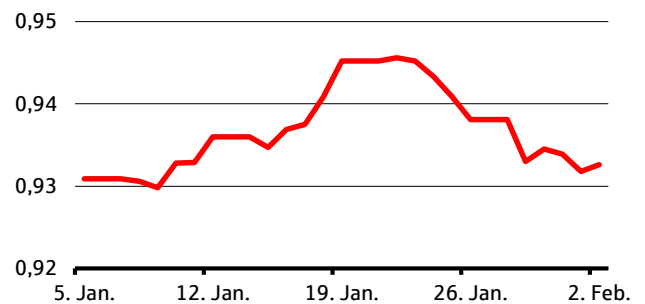
Während die Goldnotierung aufgrund fallender Anleiherenditen im Laufe der vergangenen Woche etwas zulegte, sorgten in der Tendenz deeskalierende Nachrichten in Bezug auf den Nahost-Konflikt für einen Rückgang des Ölpreises auf unter 80 US-Dollar je Barrel. Angesichts der fundamentalen Versorgungssituation am globalen Ölmarkt und des anhaltenden geopolitischen Risikos erwarten wir, dass Rohöl der Sorte Brent in absehbarer Zeit wieder mehr als 80 US-Dollar kosten wird.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom 02.02.24	Vorwoche	Veränderung gegenüber		Jahresbeginn
				Vormonat	Vorjahr	
Veränderung in %						
Währungen und Rohstoffe						
EUR-USD	USD	1,09	0,1	-0,7	-1,0	-1,5
EUR-CHF	CHF	0,93	-0,6	0,5	-6,6	0,5
Rohöl Brent	USD/Barrel	77,3	-7,4	1,9	-5,9	0,4
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	29,3	4,4	-4,1	-48,6	-9,4
Gold	USD/Feinunze	2036	1,0	-1,4	6,3	-1,3
Gold	EUR/Feinunze	1886	1,5	0,0	7,6	1,0
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	3,91	0,2	0,0	200,4	2,4
Euribor 3 Monate	% p.a.	3,90	1,3	-0,5	136,0	-0,9

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Januar 2024

Die Prognosen des Makro Research werden in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht.

Die nächste Aktualisierung erfolgt am Freitag, den 09.02.2024. Die jeweils aktuelle Fassung finden Sie unter:

https://www.deka.de/globaldownload/de/deka-gruppe/research/newsletter/maerkte/Volkswirtschaft_Prognosen.pdf

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	10.01.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	16.690	17.500	17.000	18.000
MDAX	26.248	28.000	29.000	30.000
EURO STOXX 50	4.469	4.550	4.500	4.700
S&P 500	4.783	4.850	4.800	5.000
DOW JONES	37.696	38.700	38.300	39.900
TOPIX	2.444	2.500	2.550	2.600
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.071	2.100	2.050	2.050

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	10.01.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	4,00	4,00	4,00	3,50
3 Monate (EURIBOR)	3,94	3,90	3,80	3,30
Bundesanleihen, 2 Jahre	2,65	2,65	2,55	2,25
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,21	2,35	2,35	2,25
USA Fed Funds Rate	5,25-5,50	5,25-5,50	5,00-5,25	4,50-4,75
Overnight (SOFR)	5,31	5,36	5,11	4,61
US-Treasuries, 2 Jahre	4,36	4,25	3,95	3,35
US-Treasuries, 10 Jahre	4,03	3,90	3,70	3,30

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	10.01.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,10	1,09	1,10	1,12
EUR-CHF	0,93	0,94	0,95	0,98
Rohöl WTI in USD	71,4	79	80	82
Rohöl Brent in Euro	71,7	76	76	77
Gold in USD	2.024,1	1.990	2.000	2.010
Gold in Euro	1.845,6	1.830	1.820	1.790

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2023	2024	2025
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-0,3	0,3	1,2
	Inflation (HVPI)	6,0	2,6	2,4
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	0,5	0,9	1,5
	Inflation (HVPI)	5,4	2,5	2,3
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,4	1,6	2,0
	Inflation	4,1	2,5	2,5
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,0	2,8	3,0
	Inflation	6,9	6,4	3,9

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 11.01.2024).

Redaktionsschluss: 05.02.2024

Nächste Ausgabe: 12.02.2024

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de